

WARNUNG!

- Vor jedem Saunabad kontrollieren, dass sich keine ungeeigneten Gegenstände in der Saunakabine oder auf dem Saunaofen befinden.
- Berührung des oberen Teils des Saunaofens führt zu schwerwiegenden Brandverletzungen.
- Falsche Ventilation oder falsche Platzierung des Saunaofens kann unter bestimmten Umständen eine übermäßige Austrocknung des Holzes in der Sauna und somit Feuergefahr verursachen.
- Der Fußbodenbelag in der Sauna muß aus rutschfestem Material bestehen.
- Im Saunaraum niemals mit Wasserschlauch spülen.
- Unmittelbar hinter der Holzverkleidung der Sauna muß sich eine mindestens 50 mm starke Dämmschicht befinden (Materialien wie Spanplatten, Gipsputz usw. dürfen für die Wandverkleidung nicht verwendet werden).
- Die Saunatüren müssen durch leichten Druck nach außen zu öffnen sein.
- Den Saunaraum nur zum Saunabaden benutzen.
- Die Installation von mehr als einem Saunaofen ist nur dann zulässig, wenn die entsprechenden speziellen Anweisungen für Doppelmontage befolgt werden.
- Duftessenzen usw. können sich entzünden, wenn sie unverdünnt auf die Steine gegossen werden.
- Kleinkinder dürfen sich nie unbeaufsichtigt in der Sauna aufhalten.
- Für Personen mit schwacher Gesundheit kann Saunabaden belastend sein. Gegebenenfalls vorher einen Arzt befragen.
- Diese Informationen an einem sicheren Ort aufbewahren.

INSTALLATION

Abb. 1

Saunaofen TyLö MPE mit separatem Kontrollgerät. Das Kontrollgerät wird an der Innenwand der Saunakabine max. 1.000 mm über dem Boden angebracht.

Abb. 2

Saunaofen TyLö Sport mit integriertem Kontrollgerät.

Abb. 3

Saunaofen TyLö SK, SE, SD oder SDK mit separatem TS- oder CC-Kontrollgerät (Typ SE nur mit CC-Kontrollgerät).

Montage des Saunaofens

Den Saunaofen an derselben Wand, in der sich die Tür befindet, installieren; siehe Abb. 13 (nur im Ausnahmefall an einer Seitenwand, jedoch so nahe wie möglich zur Türwand). Höhe zum Fußboden 270 mm; dabei den Mindestabstand zur Seitenwand einhalten. Der Steinekarton eignet sich in Hochkantstellung (270 mm) als Unterlage bei der Montage des Saunaofens.

TyLö-Saunaöfen werden mit einer gewöhnlichen, für feste Anschlüsse zugelassenen Standard-Leitung (Fk oder EKK) angeschlossen. Das Kabel (EKK) oder das Kabelrohr wird außen auf der Wärmedämmung verlegt (siehe Abb. 9, 10 und 11). Eventuelle Einfach-Leiter (Fk) werden durch ein Plastikisolerrohr (VP) oder einen innen isolierten, flexiblen Metallschlauch zum Saunaofen verlegt.

Nach der Montage wird der Saunaofen mit einer Sperrschraube (I, Abb. 9, 10 und 11) gesichert, so daß er nicht von der Wand abgerückt werden kann.

Abb. 4 – Sicherheitsabstände

A = Normalmontage. **B** = Nischenmontage. Mindestabstand zur Seitenwand (X, Y) siehe Tabelle. Bei der Montage des Saunaofens Typ SK, SE, SD, MPE oder SDK in einer Nische ist der Temperaturfühler (C) 250 mm von der Rückwand der Nische und 1500 mm über dem Fußboden anzubringen.

Abb. 5 – Sicherheitsabstände

Mindestabstand zwischen Vorderseite des Saunaofens und Einrichtung.

Abb. 6 – Sauna

(Saunaöfen Typ SK, SD, SDK und Kontrollgerät Typ CC)
1 = Saunaofen. **2** = Thermistor (Temperaturfühler). **3** = Kontrollgerät CC 10/CC 50/ CC 100. **4** = externer Leistungsschalter (falls vorhanden). **5** = Verteilerkasten. **6** = Relaisbox RB30/60.

Abb. 7 – Sauna

(Saunaöfen Typ MPE und Kontrollgerät Typ CC MPE)

1 = Saunaofen. **2** = Thermistor (Temperaturfühler). **3** = Kontrollgerät CC MPE. **4** = Verteilerkasten.

Fig. 8 – Sauna

(Saunaofen Typ SE und Kontrollgerät Typ CC)

1 = Saunaofen. **2** = Thermistor (Temperaturfühler). **3** = Kontrollgerät CC 10/ CC 50/ CC 100. **4** = externer Leistungsschalter (falls vorhanden). **5** = Verteilerkasten.

Abb. 9 – MPE

A = elektrische Leitung. **B** = Holzverkleidung. **C** = Isolierung. **D** = Temperaturfühler. **E** = Kapillarrohr/Thermistorkabel. **F** = separates Kontrollgerät **G** = Lüftungsloch. **H** = Kantholz. **I** = Sperrschraube.

Abb. 10 – Sport

A = elektrische Leitung. **B** = Holzverkleidung. **C** = Isolierung. **D** = integrierter Temperaturfühler. **F** = integriertes Kontrollgerät. **G** = Lüftungsloch. **H** = Kantholz. **I** = Sperrschraube.

Schaltplan, Abb. 19.

Abb. 11 – SK, SE, SD und SDK

A = elektrische Leitung. **B** = Holzverkleidung. **C** = Isolierung hinter Kontrollgerät. **D** = Temperaturfühler. **E** = Kapillarrohr/Thermistorkabel. **F** = separates Kontrollgerät TS (Kontrollgerät CC auf gefalteter Abbildung). **G** = Lüftungsloch. **H** = Kantholz. **I** = Sperrschraube.

Stromstärke und Leitungsquerschnitt:

Leistung kW	Spannung	Stromstärke	Leitungsquerschnitt in mm ²
6,6	400V 3~	10	1,5
8	400V 3~	12	2,5
10,7	400V 3~	15	2,5
16	400V 3~	23	6
20	400V 3~	29	10

Saunavolumen und Mindestabstände:

Leistung kW	Saunavolumen min/max m ³	Mindestabstand zu Seitenwand (mm)		Mindesthöhe des Saunaraums (mm)
		Normalmontage "X"	Nischenmontage "Y"	
6,6	4 – 8	110	200	1900
8	6 – 12	110	200	1900
10,7	10 – 18	150	200	1900
16	15 – 35	150	350	2100
20	22 – 43	150	350	2100

*) Geringstes zulässiges Saunavolumen bei Nischenmontage mindestens 4 m³

Kombinationstabelle Saunaofen - separates Kontrollgerät

Saunaofen Modell	Passendes Kontrollgerät bei 400V 3~
SK 6, SK 8, SDK 10	TS 16, TS 30 oder RB30 + CC 10 / CC 50 / CC 100
SE 6, SE 8	CC 10 / CC 50/ CC 100
SD 16	TS 30 oder RB30 + CC 10 / CC 50 / CC 100
SD 20	TS 58-12 RB oder RB60 + CC 10 / CC 50 / CC 100

Montage von separatem Kontrollgerät

Das Gerät muß außerhalb der Sauna montiert werden. Für die Saunaöfen TyLö SK, SD und SDK wird das Kontrollgerät TS oder CC + RB benötigt. Der Saunaofen TyLö SE muß mit dem separaten Kontrollgerät CC kombiniert werden.

Kontrollgeräte vom Typ TS

Die Kontrollgeräte vom Typ TS sind thermisch gesteuert und mit patentierter geteilter Leistungsaufnahme ausgestattet. Sie können auf der Wand montiert oder vollständig in die Wand eingelassen werden (Abb. 11). Bei versenkter Montage muß hinter dem Kontrollgerät eine Isolierung vorhanden sein. Die Standardlänge des Kapillarrohrs beträgt 1850 mm, ein 5000 mm langes Kapillarrohr ist ebenfalls erhältlich.

Montage eines Temperaturfühlers für Kontrollgerät TS (Abb. 12). **A** = Kapillarrohr. **B** = Halter für Temperaturfühler. **C** = Plastikhalter für Kapillarrohr. **D** = Temperaturfühler 1500 mm über dem Fußboden installiert (Abb. 11, nicht über dem Saunaofen).

Zusatzrüstung für Kontrollgerät TS

Abschließbarer Deckel aus durchsichtigem Kunststoff. Erhältlich in Ausführungen zum Schutz gegen unbefugtes Ändern von Zeit- und Temperatureinstellungen bzw. nur der Temperatureinstellung.

Abb. 22–26, Schaltpläne (Bei Saunaöfen SK, SD, SDK und Kontrollgerät TS)

1 = Saunaöfen. 2 = Kontrollgerät. 3 = Relaisbox.

Anhand des Typenschildes prüfen, daß der Saunaofen an die richtige Spannung angeschlossen wird. **Erdung der Anlage nicht vergessen!**

Fernbedienung

Die Fernbedienung von Kontrollgeräten vom Typ TS wird über Schütze angeschlossen.

Kontrollgeräte CC

Montageanleitung: liegt dem Kontrollgerät bei.

Kann in einem beliebigen Abstand vom Saunaraum installiert werden.

Die Kontrollgeräte CC sind elektronisch gesteuert. Folgende Modelle sind erhältlich:

CC 10-3/CC MPE. Manuelle und automatische Ein/Ausschaltung. Max. 3 Stunden Einschaltdauer, 10 Stunden Voreinstellung.

CC 10-10. Manuelle und automatische Ein/Ausschaltung. Max. 10 Stunden Einschaltdauer, 10 Stunden Voreinstellung.

CC 50-3. Manuelle und automatische Ein/Ausschaltung. Max. 3 Stunden Einschaltdauer, 10 Stunden Voreinstellung.

CC 50-12. Manuelle und automatische Ein/Ausschaltung. Max. 12 Stunden Einschaltdauer, 10 Stunden Voreinstellung.

CC 100-3. Manuelle und automatische Ein/Ausschaltung. Max. 3 Stunden Einschaltdauer, 24 Stunden Voreinstellung.

CC 100-12. Manuelle und automatische Ein/Ausschaltung. Max. 12 Stunden Einschaltdauer, 24 Stunden Voreinstellung.

CC 100-0. Eingebauter Wochenzeitschalter. Zulässige kontinuierliche Einschaltdauer max. 12 Stunden.

Anbringen des Thermistors (Temperaturfühler)

1500 mm über dem Fußboden (nicht über dem Saunaofen).

Das Thermistorkabel kann außerhalb der Sauna mit einem teilweise geschlossenen Niederspannungskabel (zweidrig) verlängert werden.

Das Thermometer in der Sauna muß so hoch angebracht werden, daß die Temperatur den Zahlen in den Bezeichnungen CC 50/ CC 100 exakt entspricht.

Beachte: Falls notwendig, das Loch in der Wand hinter dem Thermostat abdichten.

Relaisbox (RB)

(Bei Saunaöfen vom Typ SE wird keine Relaisbox verwendet).

Installation außerhalb der Sauna in beliebigem Abstand. Die Relaisbox muß mindestens einen Meter Abstand zum Kontrollgerät CC 10/ CC 50/ CC 100 aufweisen.

Teilweise geschlossenes Niederspannungskabel (6-adrig)

Das Steuerkabel zwischen dem Kontrollgerät CC 10/ CC 50/ CC 100 und der Relaisbox oder dem Saunaofen SE/MPE muß ein teilweise geschlossenes Niederspannungskabel (6-adrig) sein. Abschirmung an Kabel mit Klemme 12 in der Relaisbox oder dem Saunaofen SE/MPE verbinden.

Beleuchtung

Beleuchtung entsprechend dem Schaltplan anschließen.

Fernbedienung

Die Kontrollgeräte vom Typ CC sind bereits für Fernbedienung von einer oder mehreren Stellen aus vorbereitet.

Option: Externer Ein/Ausschalter (verzögerungsfrei)

Kann in einem beliebigen Abstand zur Sauna angebracht werden.

Anschluß an das Kontrollgerät CC 10/ CC 50/ CC 100 über ein Niederspannungskabel – siehe Schaltplan. Falls mehrere externe Ein/Ausschalter vorhanden sind, müssen sie parallel angeschlossen werden.

Anschluß an einen zentralen Computer

Das Kontrollgerät kann auch an einen zentralen Computer angeschlossen werden, der zwischen den Klemmen 19 und 20 im Kontrollgerät CC 10/ CC 50/ CC 100 einen kurzen Impuls erzeugt (Schließen des Kontakts). Die Sauna darf maximal 12 Stunden lang angeschlossen sein.

Dem Kontrollgerät liegt eine Betriebsanleitung bei.

Abb. 27–30 Schaltpläne

(Bei Saunaöfen SK, SD, SDK, SE, MPE und Kontrollgerät CC).

1 = Saunaöfen. 2 = Thermistor (Temperaturfühler). 3 = Kontrollgerät. 4 = externer Ein/Ausschalter (falls vorhanden). 5 = Relaisbox.

Anhand des Typenschildes prüfen, daß der Saunaofen an die richtige Spannung angeschlossen wird. **Erdung der Anlage nicht vergessen!**

Ungewöhnliche Spannung oder Phasenzahl

Für den Anschluß des Ofens an Spannungen oder bei Phasenzahlen, die im Schaltplan nicht angegeben sind, wenden Sie sich an den TyLö Kundendienst.

BAUANLEITUNG

Wichtig! Richtige Saunalüftung beachten!

Falsche Lüftung der Sauna kann zur Überhitzung von Fußboden und Sitzlatten, zu Hitzeschäden an Wänden und Decke führen (Auslösen des Überhitzungsschutzes des Saunaofens)! Beachten Sie deshalb sorgfältig unsere Anweisungen für die Lüftung der Sauna.

Stellen Sie den Luftauslaß so ein, daß bei aufgeheizter Sauna eine Luftmenge von 6-8 m³ pro Person und Stunde abgeführt wird.

Mechanische Lüftung ist für eine Sauna ungeeignet, da die erzwungene Luftzufuhr aufgrund der Austrocknung der Holzverkleidung eine Brandgefahr erzeugen kann.

Abb. 13. Saunaofen und Tür an derselben Wand

Die durch die Tür erzeugte "Luftzirkulation" muß mit der Warmluft vom Saunaofen zusammenarbeiten. Deshalb wird der Ofen an derselben Wand angebracht wie die Tür (nur in Ausnahmefällen an einer Seitenwand in unmittelbarer Nähe der Wand mit der Tür).

Abb. 14. Lufteinlaß stets direkt unter dem Saunaofen

Der Lufteinlaß muß gerade durch die Wand direkt unter die Mitte des Ofens geführt werden. Der Querschnitt des Einlasses beträgt bei einer Familiensauna ca. 125 cm², bei größeren Anlagen bei ca. 300 cm² liegen.

Abb. 15. Der Luftauslaß soll nicht direkt ins Freie führen

Lufteinlaß und -auslaß sollen möglichst weit voneinander entfernt sein, z. B. diagonal gegenüber. Der Luftauslaß ist ganz oben an der Wand oder in der Decke anzubringen und soll denselben Querschnitt haben wie der Lufteinlaß.

Die Abluft sollte stets in denselben Raum geleitet werden, aus dem die Zuluft in die Sauna geführt wird - und keinesfalls direkt ins Freie. Die aus der Sauna austretende Luft wird ständig im Vorraum erneuert. Diese thermische Lüftung funktioniert unabhängig von eventuellem Über- oder Unterdruck in benachbarten Räumen.

Ein Freiraum über der Sauna darf nicht abgeschlossen sein. Um den Hohlraum über der Sauna zu lüften, bohren oder schneiden Sie in die Wand, in der sich die Saunatur befindet, mindestens eine Ventilationsöffnung zu diesem Hohlraum.

Alt. A: Luftauslaß in der Saunawand (von oben gesehen). Der Auslaß ist weit oben, nahe der Decke anzubringen.

Alt. B: Luftauslaß durch den Freiraum über dem Saunaraum (von der Seite gesehen).

Alt. C: Luftauslaß über einen Schacht unter der Decke im Saunaraum (von der Seite gesehen). Der Abluftkanal sollte in einem Winkel zwischen der Decke und der Wand angebracht werden. Der Kanal kann aus Holzverkleidung bestehen und denselben Querschnitt haben wie der Luftauslaß.

Spezielle Informationen für Dampfsaunas (Tyliarium):

Der Luftauslaß darf nicht so angebracht werden, daß er in einen kalten Gebäudeteil führt. Auf diese Weise wird die Gefahr der Kondensation ausgeschaltet.

Abb. 16. Tips für den Saunabau:

A. Bodenrahmen, Pfosten, stehende Kanthölzer, Deckenrahmen.

B. Liegende Kanthölzer, Deckenträger, Lufteinlaß/auslaß.

C. 50 mm Mineralwolle als Wärmedämmung, ca. 20 mm Luftspalt zwischen Dämmung und Außenwand.

D. 12 mm Holzverkleidung an Wänden und Decke. Hinter der Holzverkleidung sollte mindestens 50 mm Dämmung sein; andere Materialien, beispielsweise Spanplatte oder Gipsputz, dürfen nicht verwendet werden.

E. Verschleißter, rutschfester Kunststoffbelag, der ca. 50 mm hinter der Holzverkleidung hochgezogen wird.

F. Der stets ganz offenstehende Lufteinlaß kann an der Außenseite mit einem Jalousiegitter versehen werden.

G. Der Luftauslaß kann zur Einstellung der Abluftmenge mit einem Schieber versehen werden.

H. Sitzlatten, mindestens 22 mm aus astreiner Kiefer (alternativ Espe, Linde oder Abachi).

I. Abflußkanal (für alle öffentlichen Saunen empfohlen). Unter dem Saunaofen darf weder ein Abflußkanal noch ein Abfluß installiert werden.

Abb. 17. Schutzgeländer

Steine und Oberteil des Saunaofens sind sehr heiß! Um die Gefahr unfreiwilliger Berührung zu verringern, empfiehlt Tylö, den Saunaofen mit einem Schutzgeländer zu umgeben. Siehe Skizzen.

Tips:

- Eine Sauna sollte niemals einen Abfluß haben. Alle öffentlichen Saunen müssen jedoch einen Abflußkanal aufweisen (I, Abb. 16), der mit einem Abfluß außerhalb der Sauna verbunden ist (in einer privaten Sauna ist kein Abflußkanal erforderlich).
- Hat die Sauna ein Fenster in der Tür oder Wand, sollte die untere Leiste des Tür- bzw. Fensterfutters mit Firnis gestrichen und die Fugen zwischen Glas und Leiste mit wasserfestem Silikon abgedichtet werden. Hierdurch wird verhindert, daß Kondenswasser von der Scheibe in das Holz eindringt.
- Türschwelle und -griffe einige Male mit Firnis behandeln, um die Oberfläche hübsch zu erhalten und die Reinigung der Sauna zu vereinfachen. Sitzlatten, Dekorkanten und rückwärtige Stützen sollten auf beiden Seiten mit Tylö Saunaöl behandelt werden (besonders wichtig im Tylarium). **Hinweis:** Alle anderen Holzflächen in der Sauna bleiben unbehandelt.
- Bodenroste nur dann verwenden, wenn der Boden rutschig ist. Bodenroste sind unpraktisch und verlängern die Trocknung des Bodens.
- Eimer und Schöpfkelle mit Firnis streichen oder mit Tylö Saunaöl behandeln. Dadurch bleibt der Eimer dicht und die Holzstruktur bleibt erhalten. Lassen Sie den Holzzeimer nach dem Saunabad nie in der Sauna zurück.
- Vor der ersten Benutzung empfiehlt es sich, die Sauna auf 90°C zu erhitzen und den Ofen etwa 1 Stunde laufen zu lassen. Dadurch verschwindet der "Neugeruch" des Saunaraums.
- Die Sauna regelmäßig reinigen. Sitzlatten und Boden mit milder Seife scheuern. Die Seife ist ein mildes Reinigungsmittel und hinterläßt einen angenehmen Duft.

Allgemeine Information

Abb. 18. Füllen des Steinmagazins

Nur Steine vom Typ Dolerit (Tylö Saunasteine) verwenden, da "gewöhnliche" Steine den Ofen beschädigen können. Die Steine um die Heizschlangen herum legen und den Behälter auf diese Weise bis ca. 50 mm über die vordere Oberkante des Ofens auffüllen. Die Steine dabei nicht mit Gewalt herunterdrücken.

Abb. 19.

Keine Steine auf die seitlichen Luftkanäle legen. Dadurch wird die Luftzirkulation behindert, und der Ofen wird überhitzt, was ein Auslösen des Temperaturschutzes zur Folge hat.

Steinmagazin mindestens einmal im Jahr überprüfen

Dies ist besonders wichtig bei öffentlichen Saunen und bei häufiger Benutzung der Sauna. Magazin entleeren und Steinreste, Sand und Kalkablagerungen am Boden des Magazins entfernen. Nur ganze und einwandfreie Steine wieder einlegen. Bei Bedarf durch neue Dolerit-Steine ersetzen.

Temperaturschutz

Tylö Saunaöfen sind mit integriertem Temperaturschutz ausgestattet, der in den Schaltkasten des Ofens eingebaut ist und automatisch auslöst, wenn Überhitzungsgefahr besteht. Ein Auslösen des Temperaturschutzes beruht meist auf fehlerhafter Lüftung der Sauna oder falscher Platzierung des Saunaofens. Zum Zurücksetzen des Temperaturschutzes ist ein Fachmann heranzuziehen.

Abb. 20. Integrierter Luftbefeuchter (6,6 – 8 kW)

Vor dem Einschalten der Sauna den eingebauten Behälter mit Wasser füllen. So erzeugen Sie von Anfang an eine angenehme Feuchtigkeit in der Sauna und kommen schneller ins Schwitzen. Sie können dem Wasser im Luftbefeuchter auch einige Tropfen Saunaduft hinzufügen.

Bespritzen der Steine mit Wasser

Unbedingt eine Schöpfkelle zum Begießen der Steine benutzen, niemals mit einem Schlauch oder Eimer. **Hinweis:** Die Steine müssen heiß sein.

GEBRAUCHSANLEITUNG Sport und TS

Einstellung der Temperatur

Die römischen Ziffern bezeichnen eine ansteigende Temperaturskala. Ermitteln Sie durch Ausprobieren Ihre optimale Badetemperatur. Stellen Sie den Thermostat zum Beispiel zunächst auf Position IV. Wenn Sie dann feststellen, daß Sie eine höhere oder niedrigere Temperatur bevorzugen, ändern Sie die Temperatureinstellung in der gewünschten Richtung, bis Sie Ihre ideale Badetemperatur gefunden haben (in der Regel 70-90°C). Danach kann die Temperatureinstellung in dieser Position verbleiben.

Zeiteinstellung am Kontrollgerät TS 16-3(B), TS 30-03 und Saunaofen Sport

Die ersten Ziffern, 1–2–3, geben die Einschaltdauer der Sauna an, die folgenden 9 Ziffern die voreingestellten Startzeiten.

Für sofortigen Betrieb: Drehen Sie den Schalter an der ersten 3 vorbei und danach zurück auf die gewünschte Einschaltdauer (1, 2 oder 3 Stunden). Die Zeitschaltuhr schaltet das Gerät bei Erreichen der Position 0 automatisch ab.

Für automatischen Betrieb: Drehen Sie den Schalter auf 9 und danach zurück bis zur gewünschten Vorwahlzeit (= Zeit bis zum automatischen Einschalten des Ofens). Die Zeitschaltuhr schaltet das Gerät bei Erreichen der Position 0 automatisch ab.

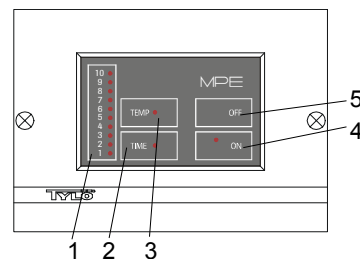
Sie können jedoch jederzeit den Schalter weiter vor oder zurück stellen, z. B. wenn Sie die Sauna manuell ausschalten (zurück auf 0 drehen) oder wenn Sie die Einstellung ändern möchten.

Zeiteinstellung am Kontrollgerät TS 30-012 und TS 58 -12 RB

Die Ziffern 1–12 der Zeitschaltuhr geben die Einschaltdauer an. Der Saunaofen ist während der mittels Drehschalter eingestellten Stundenzahl eingeschaltet und schaltet sich bei 0 automatisch ab.

Sie können jedoch jederzeit die eingestellte Zeit ändern oder die Sauna manuell ausschalten, indem Sie den Drehschalter auf 0 stellen.

BEDIENUNGSANLEITUNG CC MPE



Funktionen

1 = Einstellskala. 2 = Zeiteinstellung. 3 = Temperatureinstellung. 4 = Ein. 5 = Aus.

Temperatureinstellung

(Der Ofen muß eingeschaltet sein.)

TEMP drücken – die zuletzt vorgenommene Temperatureinstellung wird angezeigt.

Die Ziffern bezeichnen eine ansteigende Temperaturskala. Ermitteln Sie durch Ausprobieren Ihre optimale Saunatemperatur. Stellen Sie zunächst beispielsweise Position 4 auf dem Thermostat ein. Davon ausgehend ändern Sie dann die Einstellung in der gewünschten Richtung, bis Sie die ideale Badetemperatur erreicht haben (gewöhnlich 70-90°C für traditionelle Trocken- und Feuchtsaunabäder und 40-45°C für Dampf- und Kräutersaunabäder).

Manuelles Ein-/Ausschalten

Drücken Sie auf ON, um die Sauna einzuschalten (eine Anzeige leuchtet auf). **Drücken Sie auf OFF**, um sie auszuschalten (die Anzeige erlischt).

Über eine Speicherfunktion wird automatisch die zuletzt vorgenommene Temperatureinstellung aktiviert.

TEMP drücken – falls Sie die voreingestellte Temperatur ändern möchten.

Die integrierte Zeitschaltuhr schaltet den Saunaofen/Dampfgenerator nach 3 Stunden automatisch aus. Drücken Sie zum früheren Ausschalten auf OFF, zur Verlängerung der Badezeit auf ON.

Zeiteinstellungen

(Der Ofen muß ausgeschaltet sein.)

In diesem Fall bezeichnen die Ziffern die Vorwahlzeit (= die Anzahl der Stunden bis zum automatischen Einschalten des Saunaofens). So stellen Sie die Zeitschaltuhr ein:

TIME drücken – wählen Sie mit Hilfe der Pfeiltasten die gewünschte Zeit aus (1–10 Stunden).

ON drücken – die Zeitschaltuhr ist jetzt aktiviert, und die Zeitanzeige blinkt während der gesamten Vorwahlzeit. Nach automatischem Einschalten ist der Saunaofen 3 Stunden lang in Betrieb und schaltet sich danach automatisch aus. Soll der Ofen früher abgeschaltet werden, so drücken Sie auf OFF. Zur Verlängerung der Badezeit drücken Sie auf ON.

Hauptnetzschalter

Auf der Unterseite des Saunaofens sitzt ein Hauptschalter, der nur auszuschalten ist, wenn die Anlage längere Zeit außer Funktion gesetzt werden soll.

Die Speicherfunktion des CC-Kontrollgeräts wird bei jedem Stromausfall nullgestellt.

BADEREGELN

- Vor dem Betreten der Sauna immer duschen.
- Nehmen Sie als Sitzunterlage ein Handtuch mit in die Sauna. Bleiben Sie nur so lange in der Sauna, wie Sie es als angenehm empfinden. Kühlen Sie sich zwischendurch mit einer erfrischenden Dusche ab.
- Nehmen Sie Rücksicht auf andere Badegäste. Erhöhen Sie die Temperatur nicht auf einen Wert, der von anderen als unangenehm empfunden wird.
- Auch Kinder nehmen gern ein Saunabad. Lassen Sie sie auf dem Boden oder der unteren Sitzbank, wo es etwas kühler ist, in einer Wanne plätschern, ohne sie jedoch unbeaufsichtigt zu lassen.
- Beenden Sie jedes Saunabad mit einer langen, kühlen Dusche.
- Ziehen Sie sich nicht unmittelbar nach dem Saunabad an, da Sie sonst erneut ins Schwitzen kommen. Entspannen Sie sich, trinken Sie etwas Kühles, und genießen Sie das wohlige Gefühl nach dem Bad. Kleiden Sie sich erst an, wenn sich der Körper abgekühlt hat und die Poren der Haut wieder geschlossen sind.

Traditionelles Saunabaden - trockene und feuchte Sauna - ist mit jedem Tylö Saunaofen möglich.

Trockensauna und feuchte Sauna sind Badeformen, die auf eine lange Geschichte zurückblicken. Bei dieser Art des Saunabades liegt die Temperatur zwischen 70°C und 90°C.

In einer **Trockensauna** werden die Steine nicht mit Wasser begossen. Die relative Luftfeuchtigkeit (rF) beträgt dabei nur 5-10%.

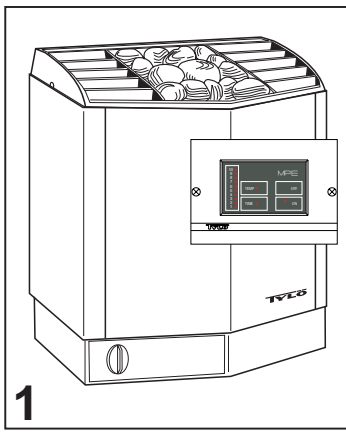
Zum **feuchten Saunabaden** gießt man von Zeit zu Zeit eine Schöpfkelle Wasser über die heißen Steine, so daß die relative Luftfeuchtigkeit stark ansteigt (auf 10-25%). Dabei spüren Sie, wie die Haut durch die Hitzewelle intensiv bearbeitet wird. Ein paar Tropfen Tylö Saunaduft im Aufgußwasser verbreiten einen angenehm belebenden Duft, reinigen die Atemwege und erleichtern das Atmen. Beenden Sie Ihr Saunabad mit einem intensiven Aufguß, der ein besonders angenehmes Prickeln auf der Haut verursacht. Die feuchte Sauna gilt allgemein als traditionelle Form des Saunabads und genießt die größte Beliebtheit.

Wichtig! Nur gewöhnliches Trinkwasser verwenden. Salzwasser, Schwimmbad- oder Mineralwasser kann die Heizelemente beschädigen. Den Saunaofen niemals mit Wasser bespülen. Für den Aufguß immer eine Schöpfkelle benutzen. Geräte zum kontinuierlichen Aufgießen sind ebenfalls nicht zulässig.

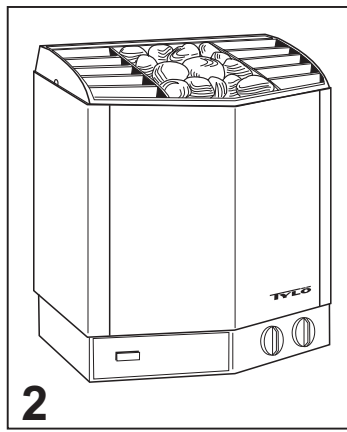


TYLÖ AB, Svarvaregatan 6, S-30250 Halmstad, Schweden.
Tel 035-299 00 00, Fax 035-299 01 98. E-mail: info@tylo.se,
Internet: www.tylo.com

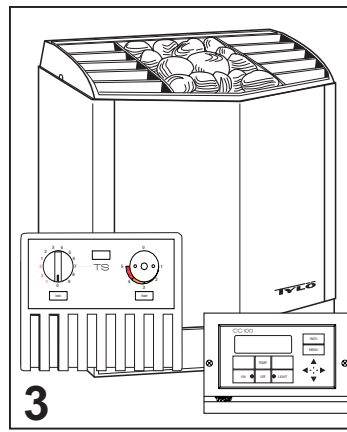
© Nachdruck, ganz oder teilweise, ohne schriftliche Genehmigung von Tylö verboten. Tylö behält sich das Recht vor, Änderungen an Material, Konstruktion und Design vorzunehmen.



1

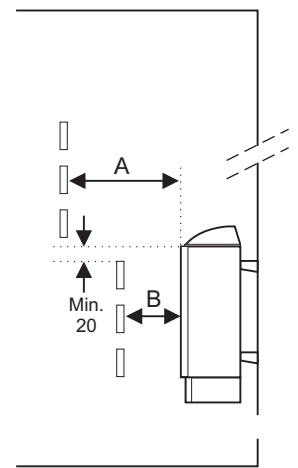


2

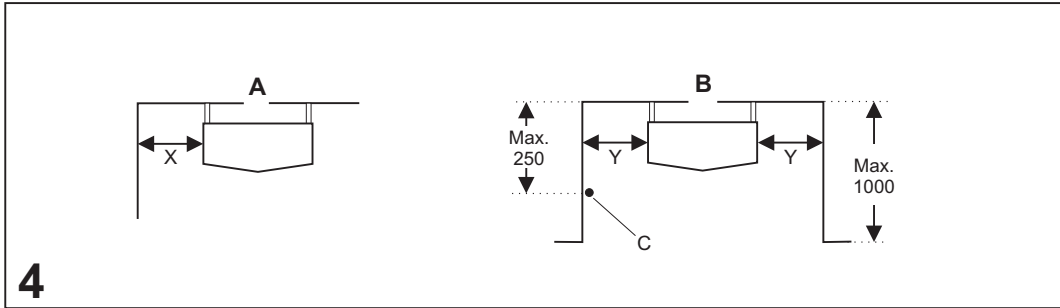


3

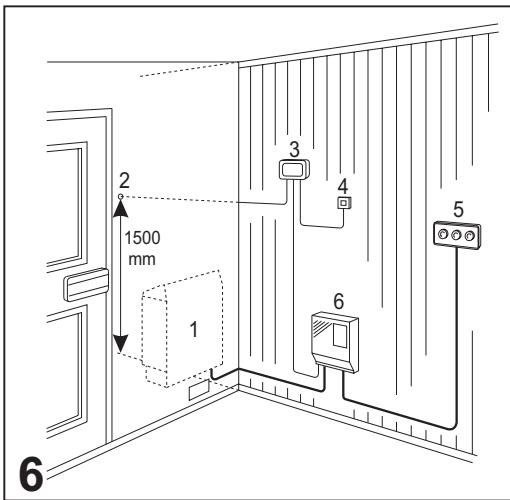
A = min. 200mm (6.6 - 8kW)
 min. 400mm (10.7 - 20kW)
 B = min. 100mm (6.6 - 8kW)
 min. 200mm (10.7 - 20kW)



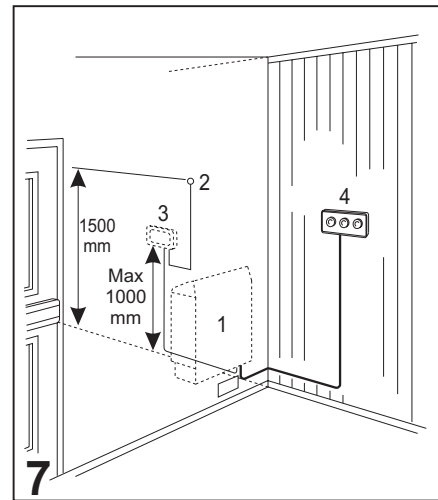
5



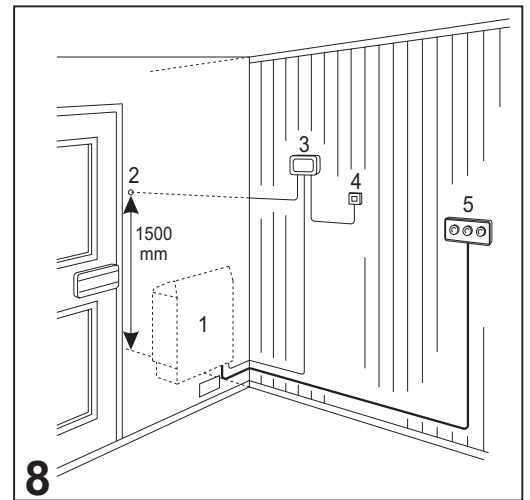
4



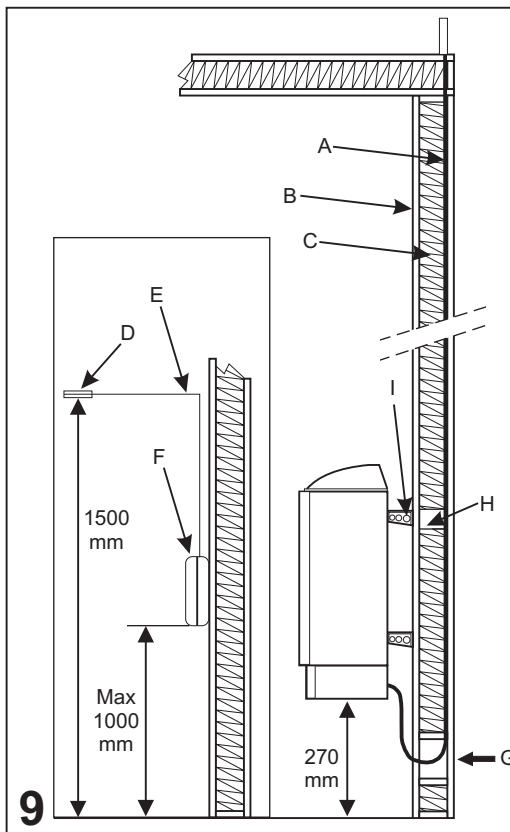
6



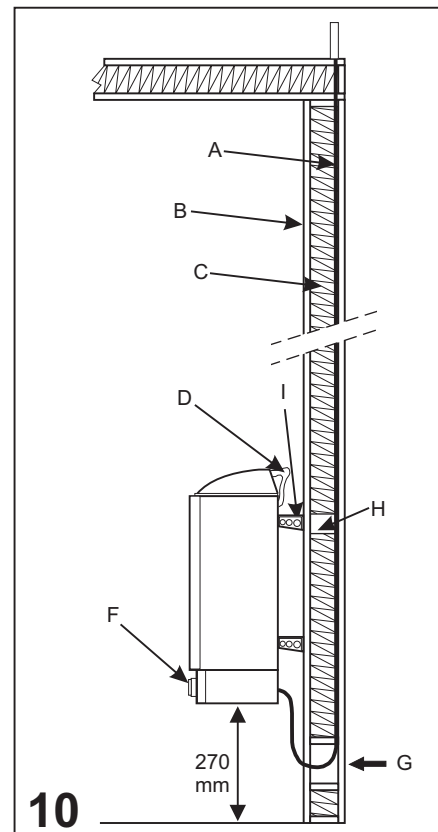
7



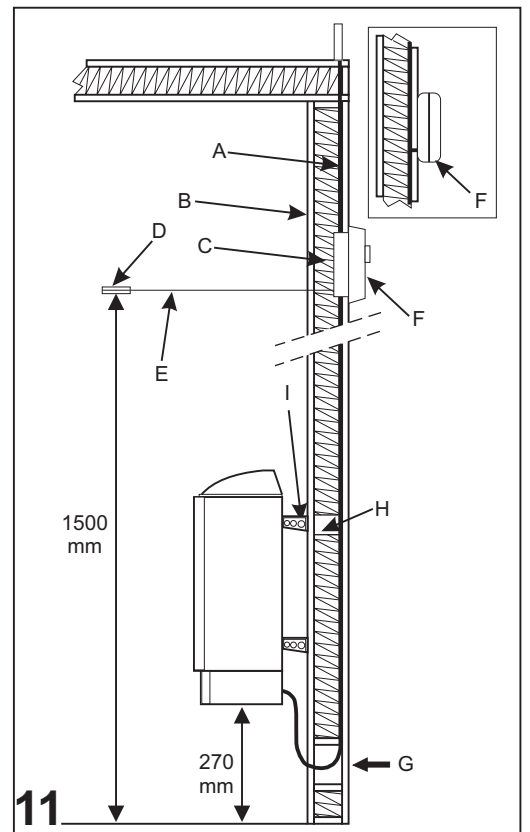
8



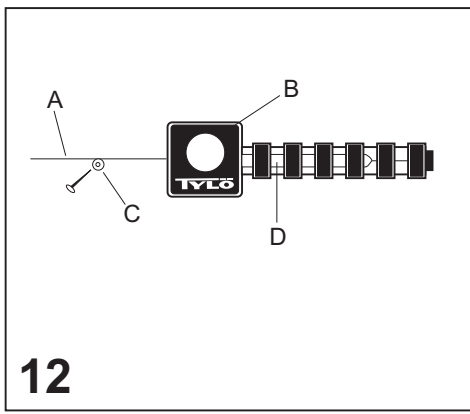
9



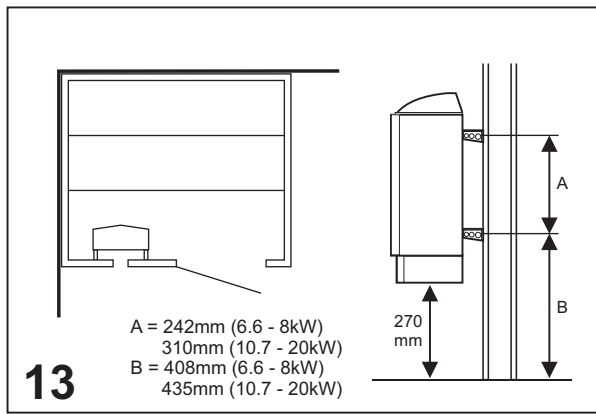
10



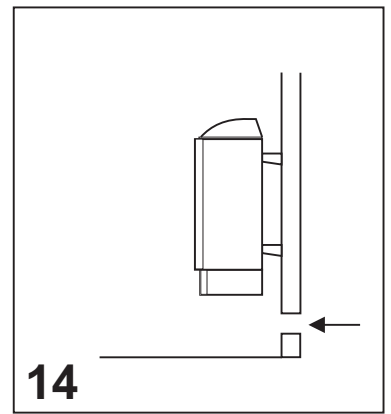
11



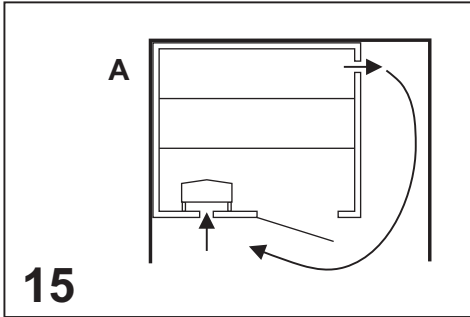
12



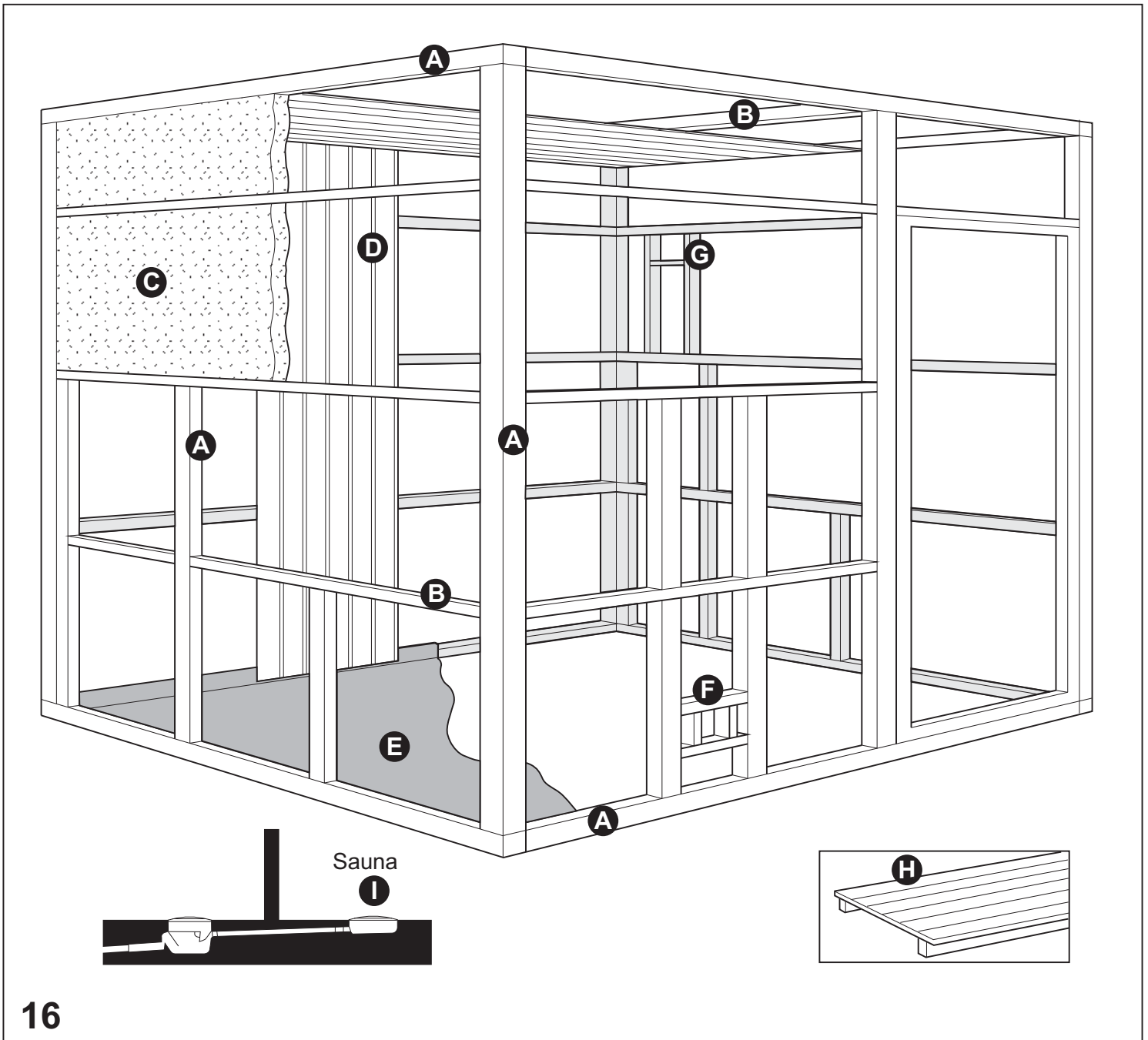
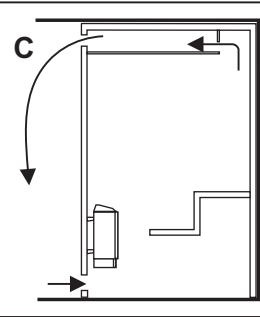
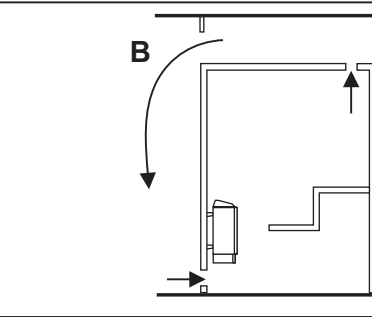
13



14



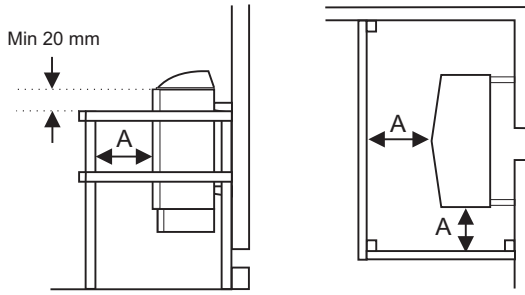
15



16

Alt A

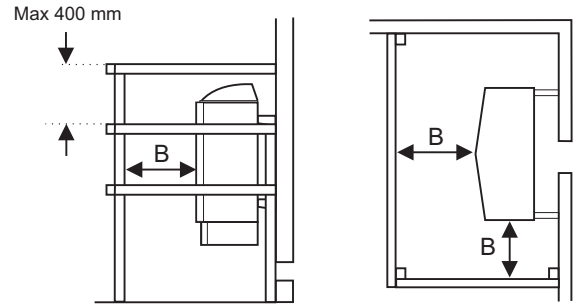
A = min. 100 mm (6.6 - 8 kW)
min. 200 mm (10.7 - 20 kW)



17

Alt B

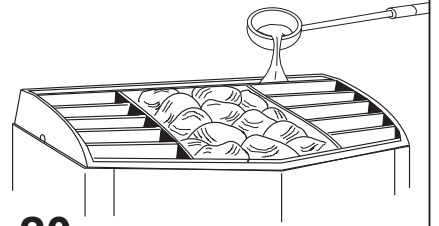
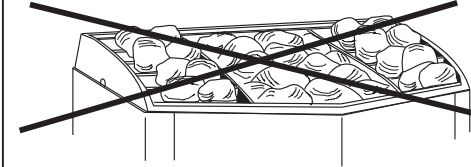
B = min. 200 mm (6.6 - 8 kW)
min. 400 mm (10.7 - 20 kW)



20

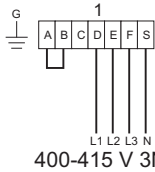
18

19



400 - 415 - 440 V 3~

21 = Sport 6, Sport 8

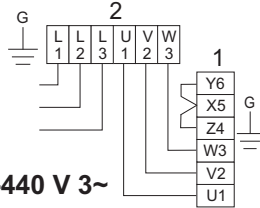


400-415 V 3N~

400-440 V 3N~

WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

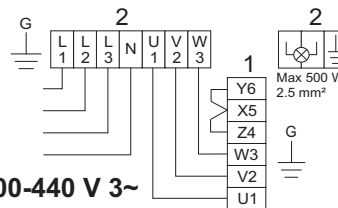
22 1 = SK6, SK8, SDK10
2 = TS 16-3



400-440 V 3~

WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

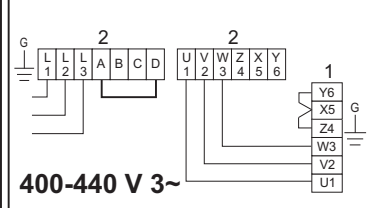
23 1 = SK6, SK8, SDK10
2 = TS 16-3 B



400-440 V 3~

WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

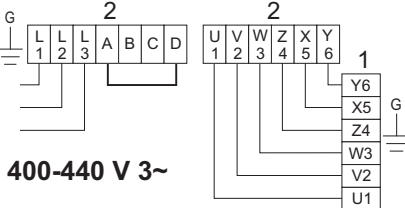
24 1 = SK6, SK8, SDK10
2 = TS 30-03, TS 30-012



400-440 V 3~

WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

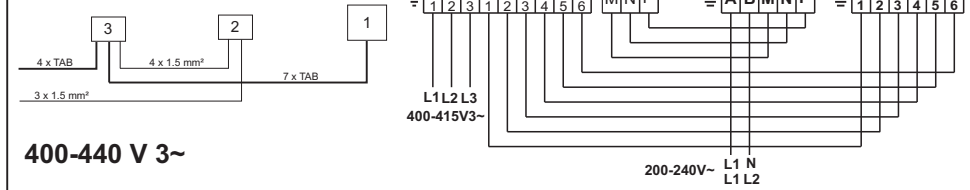
25 1 = SD16
2 = TS 30-03, TS 30-012



400-440 V 3~

WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

26 1 = SD20
2 = TS58
3 = 12RB

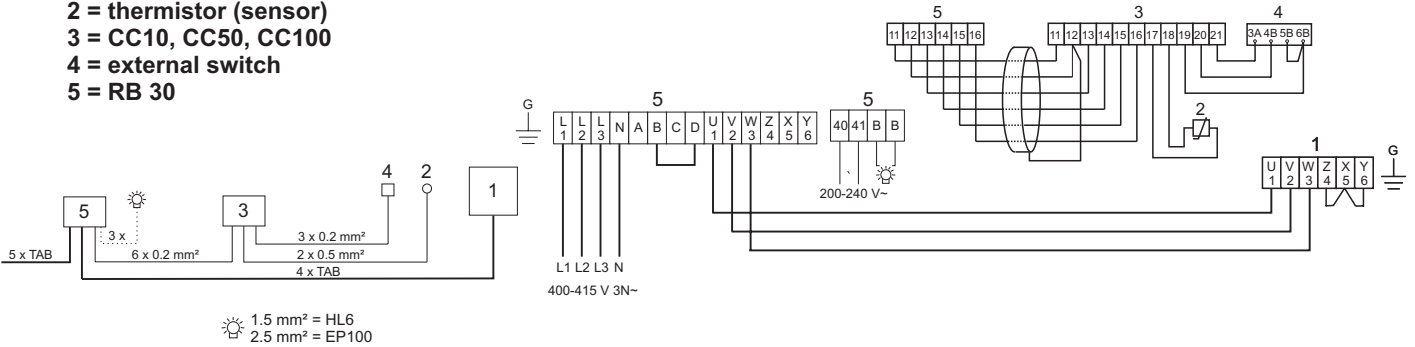


400-440 V 3~

WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

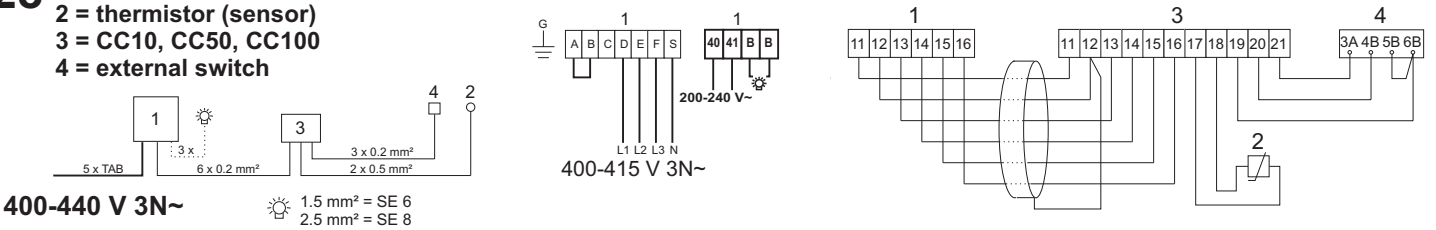
400 - 415 - 440 V 3N~

- 27**
- 1 = SK6, SK8, SDK10
 - 2 = thermistor (sensor)
 - 3 = CC10, CC50, CC100
 - 4 = external switch
 - 5 = RB 30



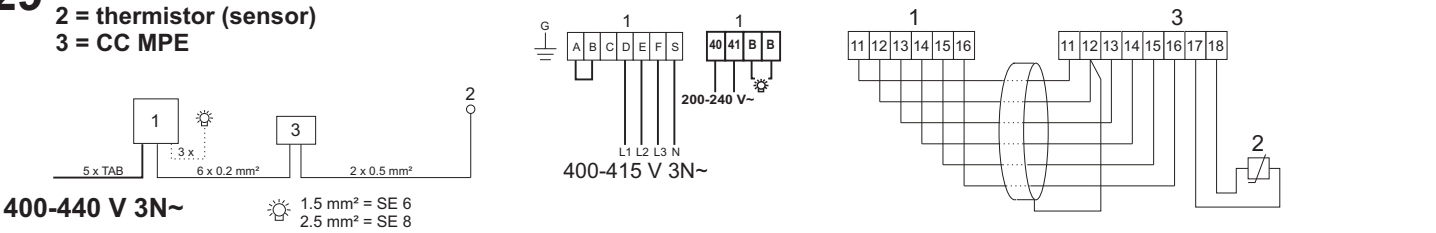
WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

- 28**
- 1 = SE 6, SE 8
 - 2 = thermistor (sensor)
 - 3 = CC10, CC50, CC100
 - 4 = external switch



WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

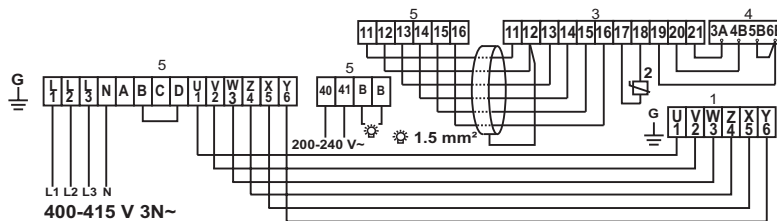
- 29**
- 1 = MPE
 - 2 = thermistor (sensor)
 - 3 = CC MPE



WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

30

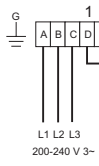
- 1 = SD16, SD20
- 2 = therm. (sensor)
- 3 = CC10, CC50, CC100
- 4 = ext. switch
- 5 = RB 30, RB 60



WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

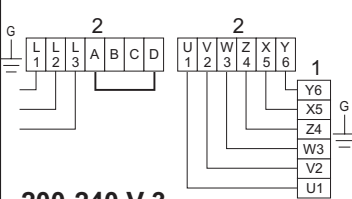
200 - 208 - 230 - 240 V 3~

31 = Sport 6, Sport 8



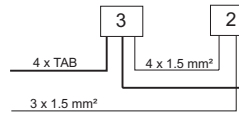
200-240 V 3~

32 1 = SK6, SK8, SDK10 2 = TS 30-03, TS 30-012

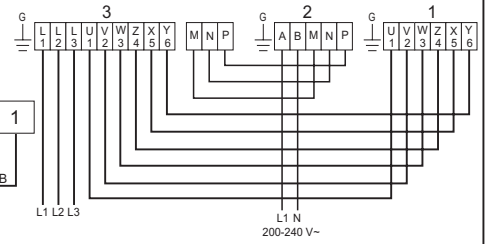


200-240 V 3~

33 1 = SD16, SD20 2 = TS 58 3 = 12 RB



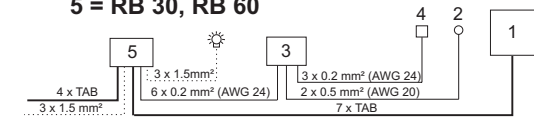
200-240 V 3~



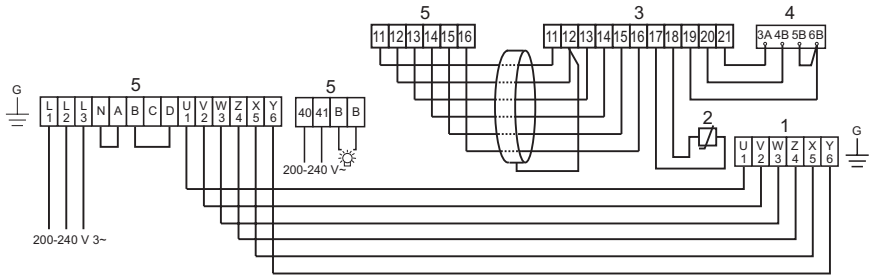
WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

34 1 = SK6, SK8, SDK10, SD16, SD20 2 = thermistor (sensor) 3 = CC10, CC50, CC100 4 = external switch 5 = RB 30, RB 60

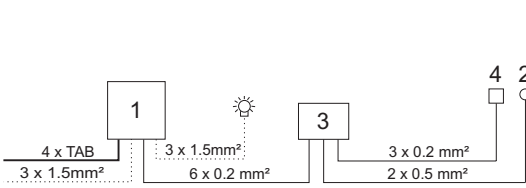


200-240 V 3~

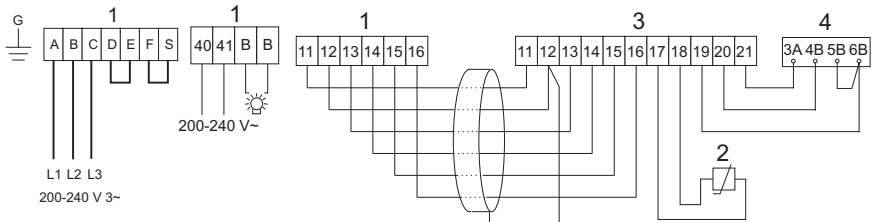


WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

35 1 = SE 6, SE 8 2 = thermistor (sensor) 3 = CC10, CC50, CC100 4 = external switch

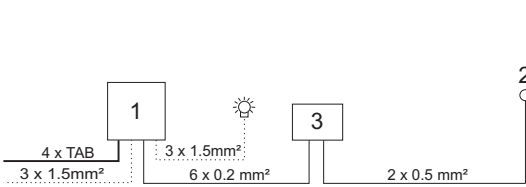


200-240 V 3~

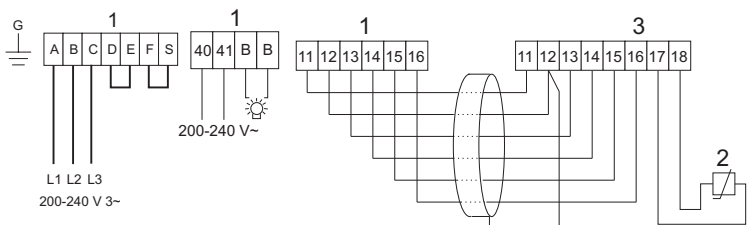


WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

36 1 = MPE 2 = thermistor (sensor) 3 = CC MPE



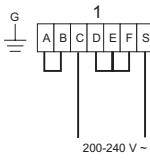
200-240 V 3~



WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

200 - 208 - 230 - 240 V~

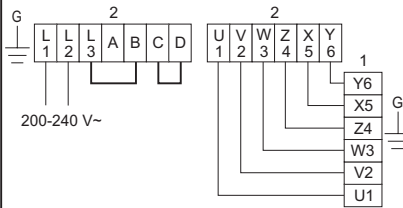
37 1 = Sport 6, Sport8



200-240 V~

WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

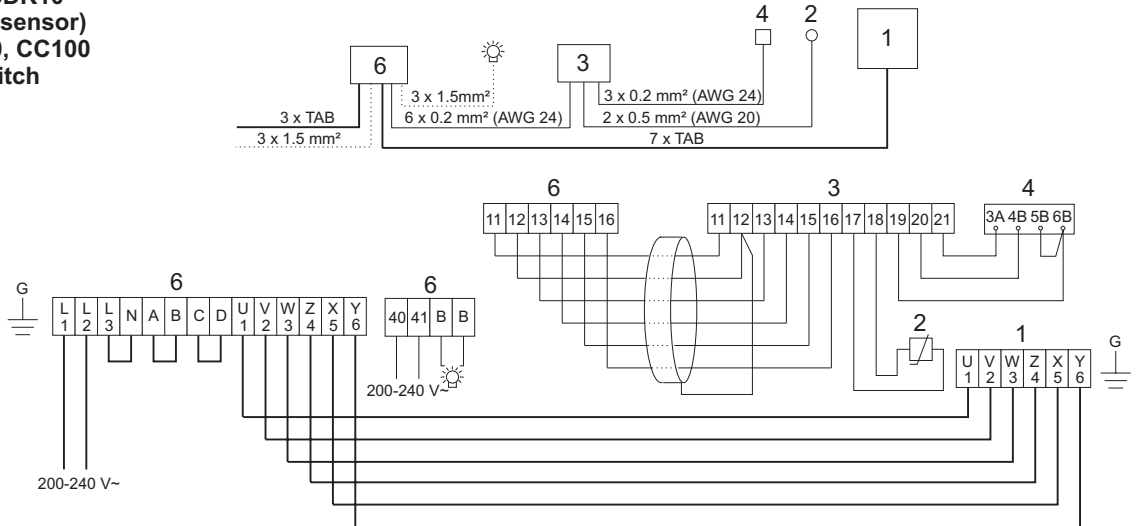
38 1 = SK6, SK8, SDK10 2 = TS 30-03, TS 30-012



200-240 V~

WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

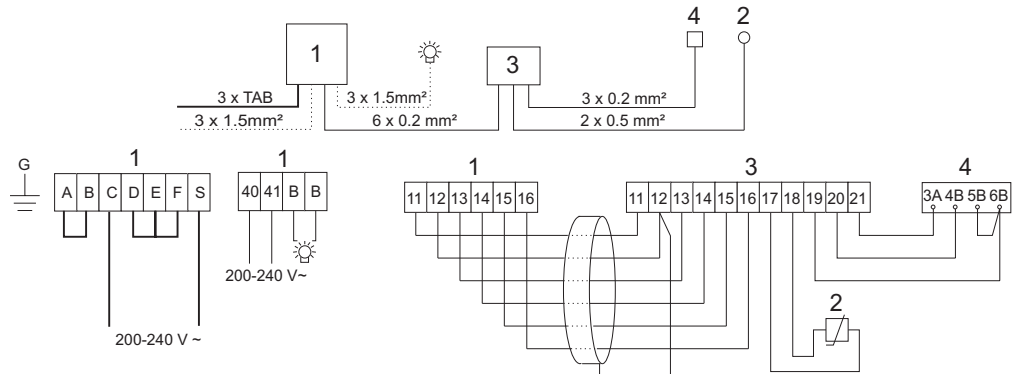
39 1 = SK6, SK8, SDK10 2 = thermistor (sensor) 3 = CC10, CC50, CC100 4 = external switch 6 = RB 30



200-240 V~

WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

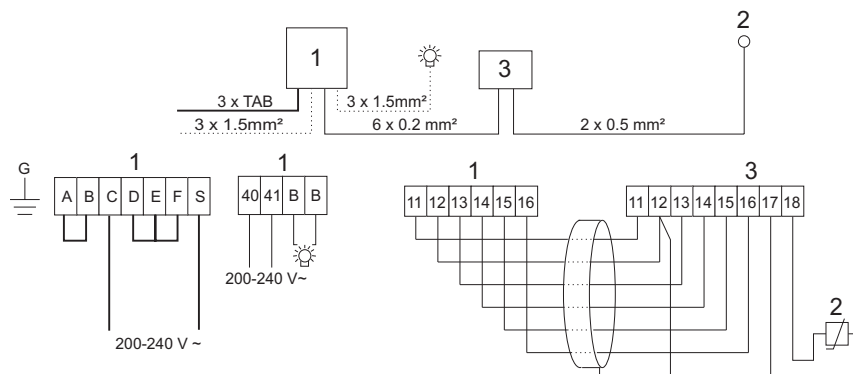
40 1 = SE 6, SE 8 2 = thermistor (sensor) 3 = CC10, CC50, CC100 4 = external switch



200-240 V~

WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!

41 1 = MPE 2 = thermistor (sensor) 3 = CC MPE



200-240 V~

WARNING! THIS APPLIANCE MUST BE EARTHED!